

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 151. Sonnabend, den 31. Mai 1823.

Börse in Leipzig,
am 30. Mai 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	142	—
do. . . . 2 Mt.	141	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	—	100 $\frac{3}{8}$
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Berlin in Ct. k. S.	—	103 $\frac{5}{8}$
do. . . . 2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	—	111 $\frac{1}{2}$
do. . . . 2 Mt.	—	110 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct. k. S.	102 $\frac{3}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	104 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100	—
do. . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$
Hamburg in Banco . k. S.	148 $\frac{7}{8}$	—
do. . . . 2 Mt.	148	—
London p. L. st. . . . 2 Mt.	—	—
do. . . . 3 Mt.	6. 23	—
Paris p. 500 Fr. . . . k. S.	—	—
do. . . . 2 Mt.	81	—
do. . . . 3 Mt.	80 $\frac{3}{4}$	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	100 $\frac{3}{4}$
do. . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$
do. . . . 3 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$
Louisd'or à 5 Thl.	—	112
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	15 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	—	15 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	14 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	18 $\frac{1}{2}$
Species	—	1 $\frac{1}{4}$
Verl. } Preufs. Courant	—	103 $\frac{1}{4}$
Verl. } Cassenbillets	101 $\frac{1}{2}$	—
Gold p. Mark fein colln.	—	—
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	120	—
Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.	100	—
Actien d. Wiener Bank	928	—
K. öster. Metall. à 5 pC.	88 $\frac{1}{2}$	—
K. pr. Staats-Schuld-	—	—
scheine à 4 $\frac{3}{8}$ in pr. Ct.	72	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	105 $\frac{1}{2}$	—

Bridets Poudrettefabrik in Paris.
(B e s c h l u ß.)

Ist der Rückstand in den Teichen so weit abgetrocknet, daß es möglich ist, ihn auf Karren zu laden, so geschieht dies; er wird dann auf freien Plätzen auseinander gestreuet, und, um ihn schneller zum Trocknen

zu bringen, einigemal durchgeegget. Ist dies geschehen, so bringt man das Ganze in einen hohen Haufen, und läßt es darin 2—3 Jahre liegen. Es entsteht dabei eine so heftige Erhitzung, daß ein 8—10 Zoll tief unter die Oberfläche gelegtes Ei in 30 Sekunden gahr wird; die Hitze erreicht oft 90—100 Grad Reaumur; es hat sich selbst